№ 153. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 29. Dezember 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 60 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Abonnements-Einladung.

Für das neu beginnende **I. Quartal 1893** laden wir die verehrl. Einwohner von Stadt und Bezirk zum Abonnement auf das Wochenblatt höflichst ein.

Das „Calwer Wocherblatt" bringt nach wie vor rasch Berichte über wichtige Vorkommnisse von hier und auswärts, sowie über alles Wissenswerte auf jedem Gebiete.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden.

Dieselben werden auf die Ministerialverfügung vom 29. Nov. ds. Js. (Reg.-Bl. S. 591), betr. den Schutz von Vögeln, wodurch der § 8 der Verfügung vom 7. Oktober 1890 eine andere Fassung erhält, aufmerksam gemacht.

Das unterstellte Polizei-, Feld- und Waldschutzpersonal ist entsprechend zu instruieren.

Calw, den 24. Dezember 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Bekanntmachung.

In **Ottenbronn** ist die Maul- und Klauenseuche **ausgebrochen.**

Calw, den 24. Dezember 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 27. Dez. Die am Stephansfeiertage von abends 7 Uhr an abgehaltene Weihnachtsfeier des Liederkranzes erfreute sich einer außerordentlich großen Teilnahme seitens der Mitglieder. Einen schönen Anblick boten die prächtig geschmückten Christbäume sowie die Gewinnste der Lotterie, wozu die Lose in wenigen Augenblicken vergriffen waren. Das reichhaltige Progamm wurde mit dem Choral „Jehovah" von Knecht eröffnet, worauf Violin- und Klavierstücke, Männerchöre und komische Vorträge in reicher Abwechslung folgten. In den Zwischenpausen fand die Verteilung der Gewinne statt, welche große Freude bei den glücklichen Gewinnern hervorriefen. Der Liederkranz darf mit voller Befriedigung wieder auf ein äußerst gelungenes Fest zurückblicken. — Am gleichen Abend gab die hies. Stadtmusik ein Conzert im Saale der Dreiß'schen Brauerei mit besonders gewähltem Programm, das sich einer zahlreichen Zuhörerschaft erfreute. Nach dessen Schluß hatte die „Concordia" ebendaselbst ihre Weihnachtsfeier; Chorgesang, Soli's und humorist. Vorträge wechselten miteinander ab. — Am Johannisfeiertag feierte der Veteranenverein sein Weihnachtsfest im bad. Hof, das ebenfalls sehr gut besucht war. Die Verlosung von zum Teil recht wertvollen Gegenständen bereitete viel Vergnügen, während die stückweise Versteigerung des Weihnachtsbaums der Kasse einen willkommenen Beitrag brachte.

— (Eisenbahnsache.) Vom 1. Januar 1893 an erfolgt auf sämtlichen württembergischen Eisenbahnstationen die Aufforderung zum Einsteigen in die Züge nur noch durch Abrufen in den Warteräumen. Die Signale mittelst der Stationsglocken kommen in Wegfall.

Vom Walde. Im Norden und Westen von Liebelsberg dehnt sich eine mehrere Hektar große Heidefläche aus, die der Gemeinde bisher höchstens als Schafweide einen spärlichen Ertrag abwarf. Schultheiß Hanselmann, der von jeher darauf bedacht war, seiner Gemeinde neue Einnahmequellen zu erschließen, ließ nun versuchsweise einen Teil dieser Fläche mit ca. 200 Obstbäumen ansetzen, während ein anderer Teil zu einer Saatschule für Nadelhölzer angelegt wurde. Die Gesamtunkosten belaufen sich auf 1500—2000 ℳ. — Die Obstanlage gedeiht vorzüglich, zumal auch die nötige Pflege der Bäume nicht versäumt wird. Damit aber später die Obstpflanzung gegen die heftigen, über die Hochfläche hinstreichenden Winde geschützt sei, wurde eine größere Strecke genannter Heide gegen das Teinachthal hin (Fußweg Liebelsberg—Teinach) mit Fichten bestockt. Unter diesen Umständen steht zu erwarten, daß die Anlage in absehbarer Zeit erkleckliche Summen abwerfen und der Gemeinde zur Bestreitung ihrer Wasserleitungskosten erheblich beisteuern werde. Aus der Saatschule für Nadelhölzer konnten heuer schon 60 000 Pflanzen abgegeben werden, welche einen Wert von 600 ℳ hatten und von denen 40 000 für die Gemeinde selbst verwendet, der Rest aber pro 1000 zu 10 ℳ verkauft wurde. Auch nächstes Jahr können wieder 50 000 Pflanzen entnommen werden, so daß in etwa 3 Jahren die Anlagekosten völlig gedeckt sind und von da an der ganze Erlös der Gemeindekasse zugute kommt. Wenn wir bedenken, welch große Summen alljährlich durch den Bedarf an Mostobst dem Lande entzogen werden, so können wir bloß raten, das vorstehende Beispiel nachzuahmen. Gerade in der Nähe von Liebelsberg, bei Neubulach, Altbulach, Oberhaugstett u. a. O. sind größere oder kleinere Heidestrecken, die für die betr. Gemeinden fast gar keinen Ertrag abwerfen, aber mit Obstbäumen recht gut angepflanzt werden könnten. Freilich ist's damit allein nicht ge-

Feuilleton.

Versöhnt.

Novelle von O. Otto.

(Fortsetzung.)

Margarethe zögerte, — durfte sie das Siegel lösen? — Nein. — Doch da Bannert erst in Monaten heimkehren konnte, und sie mit der Sorge für dos Kind und das Haus betraut war, schwand ihr Bedenken. Sie öffnete rasch das Couvert; ein Totenschein fiel heraus, ausgestellt über das Hinscheiden der Carla Bannert, welche am Fleck-Typhus im Spital zu Malmö verstorben sei, wohin sie schon sehr krank durch einen fremden Mann gebracht worden war, der auch eine Summe Geld zu ihrer Verpflegung und ihre Adresse in Kopenhagen zurückgelassen hatte. Es ist erreicht, jubelte Margarethens Herz.

Carla war von einem Manne entführt, dann von ihm verlassen worden, und nun war sie tot. Margarethe schaute sich in dem Zimmer um; wie klein, wie erbärmlich erschien ihr hier Alles, wie anders sollte Bannert's Umgebung sein, wenn er erst in dem stattlichen Hause der Ostergade als der Compagnon ihres jetzt schon sehr hinfälligen Vaters wohnen würde!

Mit heuchlerischer Trauer teilte sie Stina die Todesnachricht mit, gab ihr gemessene Befehle, das Haus bis zu des Herrn Heimkehr gut zu behüten und eilte heim zu dem Kinde, welches, wie sie sagte, jetzt ihr gehöre, von dem sie sich nie mehr trennen würde. Nur aus ihrer Hand durfte Bannert seine Thyra empfangen, und dann — — — kam das Glück, auf welches sie so lange gehofft hatte: der Geliebte ward ihr eigen im ehelichen Bunde. — — — — — — — — — — — —

Von bangen Ahnungen bedrückt, befand sich Bannert auf der Heimreise; er hatte so lange von Carla keine Nachricht erhalten, daß er annahm, nur ein ihr oder dem Kinde widerfahrenes Unglück könne dies Schweigen veranlassen. Wenn die Ophelia bei den bestimmten Haltepunkten anlegte, Jeder auf dem Schiff seine Briefe in Empfang nahm, und nur er leer ausging, — dann hatte er ein Gefühl, als müsse ihm das Herz vor Leid zerspringen. In dieser trostlosen Stimmung kam er endlich der dänischen Küste näher; das Schiff durchschnitt den blauen Sund und die Thürme von Schloß Kronborg winkten ihm einen heimatlichen Gruß entgegen. Noch zwei Stunden und er war in Kopenhagen, war daheim!

Das Schiff warf Anker; endlich war alles in Ordnung, die Papiere übergeben, und Bannert eilte mit beflügelten Schritten nach dem Gammelstrand. Wenn er nicht so ganz mit sich beschäftigt gewesen wäre, dann hätte es ihm auffallen müssen, wie ihm bekannte Menschen geflissentlich auswichen, und wie namentlich die Leute aus Billing's Comptoir ihm mit Absicht aus dem Wege gingen. Er bemerkte dies Alles nicht, er dachte nur an Carla. Diesmal könnte sie seine Ankunft erfahren haben, er hatte dieselbe in dem letzten Briefe ziemlich genau angegeben; sie war hoffentlich daheim und erwartete den Gatten mit liebender Sehnsucht.

Das Haus lag still und verschlossen vor ihm, an den Fenstern waren saubere Gardinen, aber kein freundliches Antlitz zeigte sich hinter den hellen Scheiben.

Stina öffnete; sie zitterte sichtbar, als sie ihren Herrn erblickte. Lautlos stürzte er an ihr vorüber und rieß die Stubenthüre auf. Alles war leer, auf Carla's Nähtisch lag ein an ihn adressierter Brief. Mechanisch zog er die Blätter aus dem Kouvert und hielt sie dann an die Augen. Er las, las nochmals und ließ den Brief dann zur Erde fallen. Stina erschien, — er winkte mit der Hand, daß sie wieder gehen möge. Stunde auf Stunde verran; der Abend kam, es wurde dunkel. Da schnellte Gustav empor, er nahm die auf den Boden gefallenen Blätter auf und hielt sie vor die Augen. Der Totenschein Carla's entsank wieder seinen Händen.

Das zweite Blatt, einen an ihn adressierten Brief von Margarete Billing, betrachtete Gustav Bannert lange und las darin in der schon schwebenden Abenddämmerung folgende Zeilen:

„Da ich durch meinen Vater von der baldigen Ankunft unseres Schiffes

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

than, ohne die nötige Pflege gedeiht kein Obstbaum und wie oft können wir die Wahrnehmung machen, daß es den jungen Obstbäumen an Stützen, an der Reinigung und am nötigen Dünger fehlt, so daß sie nach wenig Jahren verkümmern und nie einen nennenswerten Ertrag liefern können.

Nagold, 26. Dez. Angesichts der vor nicht langer Zeit hier eingeführten zweckmäßigen allgemeinen städtischen Trinkwasserversorgung, der namhaften Opfer, welche unsere Stadt für Kirche, Schule und andere gemeinnützige Einrichtungen leistete, sollte man zu der Annahme geneigt und berechtigt sein, der Fortschritt sei hierorts in höchster Blüte; doch mußte man es letzter Tage erleben, daß hierin ein bedenklicher Stillstand einzutreten droht. Es handelte sich nämlich darum, den Anfang zu machen für eine systemmäßige Kanalisierung der Stadt. Durch die redlichen und eifrigen Bemühungen des hiesigen Oberamtsvorstands Vogt wurde die früher schon einmal beschlossene und dann wieder fallen gelassene Angelegenheit vor den bürgerlichen Kollegien in Anwesenheit bedeutender Fachmänner wie: Medizinalrat Dr. Gußmann und Baurat Ehmann, beide von Stuttgart, in eingehende Beratung gebracht und leider wieder fallen gelassen. Obwohl es nicht an tiefgehender Erläuterung vom administrativen, hygienischen, finanziellen und technischen Standpunkte aus fehlte, kam dennoch die Angelegenheit, hoffen wir nicht endgiltig, durch Mehrheitsbeschluß zum Scheitern. — Ein erfreulicheres Bild zeigt die rasch der Vollendung entgegenschreitende Anlage der elektrischen Uebertragung einer 30pferdigen Wasserkraft von der untern Mühle auf das bedeutende Sägwerk der Firma Klingler und Barthel, indem hier außer den Motoren und den Dynamomaschienen auch schon die Leitungsstangen aufgestellt sind. Mehrere Private haben sich anläßlich dieser Unternehmung zur Einführung des elektrischen Lichtes entschlossen, das Schullehrerseminar wird, nachdem die Erfahrungen von der Künzelsauer Schwesteranstalt gesammelt sein werden, dem Beispiele folgen und es kann dann nur eine Frage der Zeit sein, daß die ganze hiesige Stadtbeleuchtung elektrisch wird. Schw. M.

Stuttgart, 24. Dez. In der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag wurde in einer Buchhandlung hier ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei die Diebe über 200 ℳ bares Geld eroberten. Zwei dieses Diebstahls verdächtige und wegen Diebstahls schon öfters bestrafte Individuen wurden am letzten Freitag festgenommen und gestern dem Gericht übergeben. Eine Frau wurde wegen Verdachts der Hehlerei festgenommen. Bei der Durchsuchung der Wohnung des einen Diebes wurde eine silberne Remontoir-Uhr und das Werk einer goldenen Remontoir-Uhr gefunden. Beide Uhren wurden im Monat August d. J. im Neunerschen Bad in Berg gestohlen.

Stuttgart, 27. Dez. In der Nacht vom 24.–25. um 12¾ Uhr drohte in einem Haus der Hölderlinstraße in einer Magdkammer Feuer auszubrechen. Das Dienstmädchen war beim Lesen eingeschlafen und hatte die brennende Erdöllampe über den Tisch hinuntergeworfen. Das brennende Erdöl teilte sich den Kleidern des Mädchens mit, das starke Brandwunden erhielt und ins Katharinenhospital verbracht werden mußte. Auch der Dienstherr erhielt durch das Löschen Brandwunden an den Händen. — Zwei am letzten Freitag dem K. Amtsgericht (Stadt) übergebene Einbrecher haben sich am Samstag bei ihrer Vorführung zum Richter flüchtig gemacht. Einer derselben wurde in einem Garten der Olgastraße wieder eingefangen, der andere ist noch nicht beigebracht.

Vom untern Remsthal, 20. Dez. Eine große Freude ist in jüngster Zeit der Gemeinde Großheppach bereitet worden. Ein vor Jahren nach Amerika ausgewanderter Großheppacher übersandte seiner Heimatgemeinde zu einer würdigen Restaurierung des Innern ihres Gotteshauses die ansehnliche Summe von 16000 ℳ.

Heilbronn, 22. Dez. Einer 47jährigen Frauensperson aus Rohrdorf bei Nagold, welche bis morgens 3 Uhr in einem Schuppen Unterkunft genommen hatte, es dort aber wegen der Kälte angeblich nicht mehr aushielt und frierend in der Stadt herumirrte wurde auf ihr Ansuchen bei der Polizeiwache Obdach gegeben. In die warme Arrestzelle gebracht, zerriß sie ihre Kleider einschließlich des Hemds, so daß ihr auf Kosten der Armenkasse wieder Kleider gekauft werden mußten.

Heutingsheim, 24. Dezbr. Wohl der älteste Veteran unseres Landes aus den Freiheitskriegen, Gottlob Neuhäußer von hier, ist gestern im 99. Lebensjahre, das er in wenigen Monaten beendigt hätte, gestorben. Seiner werden sich gewiß noch viele Kameraden der Kriegervereine erinnern, welche damals Zeuge waren, als der rüstige alte Kamerad bei der Kaiserparade auf dem langen Felde mit noch mehreren Veteranen Kaiser Wilhelm I vorgestellt wurde, wobei sich der greise Heerführer mit den alten Kriegern, geschichtliche Erinnerungen aus der bedrängten Zeit Deutschlands wachrufend, aufs huldvollste unterhielt. Neuhäußer verlor, nach der Ludwigsburger Zeitung, früh, im 10. Lebensjahre, seine Eltern, hatte somit schon in seiner frühesten Jugend harte Tage durchzumachen. Im 17. Jahre wurde er, wie damals eben üblich und oft notwendig, „in den Rock gesteckt" und hat, wie mitgeteilt wird, den Kampf gegen den welschen Erbfeind unter den Louis-Jägern mitgemacht. Manche ernste und heitere Kriegsepisode erzählte der bis kurz an sein Lebensende körperlich rüstige und geistig frische Greis.

Balingen, 21. Dez. Aus dem benachbarten Engstlatt kommt die Nachricht von dem jähen Tode des Gemeindepflegers Jetter von dort. Jetter war ein Mann von etwa 55 Jahren, erfahren und einflußreich auf dem Rathaus wie unter der Bürgerschaft; er war gestern auf dem hiesigen Jahrmarkt und fuhr dann mit dem letzten Zuge nach Engstlatt. Dort war er noch mit einigen Bürgern in einer Wirtschaft beisammen und machte sich gegen 12 Uhr auf den Weg nach Hause. Da er sich gegen Morgen noch nicht in der Wohnung eingestellt hatte, wollte seine Ehegattin nach ihm ausschauen und fand ihn unten an der Haustreppe tot liegen. Sie selbst fiel in eine länger dauernde Ohnmacht. Obgleich nun Niemand an ein Verbrechen denken will, so wird doch, wie man hört, infolge des Umstandes, daß neben dem Toten ein Prügel lag, auch eine Axt und ein Beil, allerdings ganz in Ordnung hingestellt, daneben standen, auch eine sonst selten geöffnete Thüre offen stand, gerichtliche Untersuchung eingeleitet werden, welche das Nähere ergeben wird. Seine Kasse hatte der Verstorbene stets in bester Ordnung. Er hinterläßt 4 meist erwachsene Kinder.

Ebingen, 24. Dez. In Unterdigisheim im Hause des H. Butz explodierte gestern abend eine Petroleumlampe, wobei sich deren Inhalt entzündete, so daß alsbald das Feuer zum Fenster hinausschlug und von den in der Wohnung Anwesenden die Frau des Butz und dessen 11jähriger Knabe so schwere Brandwunden erhielten, daß an dem Aufkommen des letzteren sehr gezweifelt werden muß. Wäre die Hilfe nicht schnell dagewesen, so läge das Haus in Asche.

Gerlachsheim, 24. Dez. Auf der in Lauda durch den Jagdpächter Herrn Bürgermeister Schwindt abgehaltenen Treibjagd wurde von Herrn Major a. D. Ritthausen ein Hase geschossen, dessen obere Schneidezähne in der Form der Hörner eines Schafbocks herausgewachsen waren in der Länge von 4—5 Centimeter. Die Spitzen des rechten waren abgebrochen, die des linken bereits wieder in das Lippenfleisch hineingewachsen. Von den unteren Schneidezähnen fehlte der rechte, während der linke in der Länge eines Zolls ganz geradeaus stand, wie das Horn eines Schwertfisches. Diese Abnormität ist eine sehr seltene. Der Hase wog 8 Pfund und war Mutterhase.

Konstanz, 26. Dezbr. Das Hochstablertum treibt auch hier von Zeit zu Zeit seine Blüten. Vorgestern mittag wurde eine „Dame" verhaftet, die sich Netta Marchand nennt und in der Schottenstraße einlogiert hatte. Aus verschiedenen Geschäften ließ sie sich größere Partieen feinerer und feinster Garderobeartikel ins Haus bringen, die sie teils schuldig blieb. Die Zahlungsmittel eignete sich die „Dame" dadurch an, daß sie ihre Vermieterin um 340 ℳ bestahl. Die „Nette" ist geständig.

München, 27. Dez. Der bekannte Pfarrer Kneipp von Wörishofen ist vom Prinzregenten von Bayern empfangen und zur Tafel geladen worden. Dies wird in München begreiflicher Weise vielfach besprochen; eine Zeitung wußte schon zu melden, daß der Prinzregent die Kneippkur gegen ein beginnendes Fußleiden gebrauche. Wie die Münch. N. N. erfahren, erfolgte der Empfang des Pfarrers auf wieder-

---

unterrichtet bin, welches auch Sie zurückführt, fühle ich die Pflicht, Ihnen die so seltsam veränderten Verhältnisse Ihres Hausstandes näher zu erklären. Wie sehr schwer mir dies wird, kann ich in wenigen Worten nicht aussprechen, da eben diese Verhältnisse so trauriger Natur sind, daß ich gern darüber schweigen würde; da aber ihre kürzlich gestorbene Frau vor ihrer so plötzlichen Abreise einige Zeilen an mich gerichtet, welche ich Ihnen hiermit beilege, und mir auch die kleine Thyra anvertraut hat, bin ich die Einzige, welche Ihnen einigen Aufschluß über die Leere Ihres Hauses geben kann. Doch zuerst lassen Sie mich Ihnen sagen, daß mich die überraschende Nachricht von dem Tode Ihrer Frau wahrhaft erschüttert hat, da ich in der Zeit Ihrer Abwesenheit oft und gerne mit ihr verkehrt habe und an ihrer blühenden Schönheit wie an ihrem sinnigen Wesen meine herzliche Freude hatte.

Lassen Sie mich Ihnen also zuerst in inniger Teilnahme die Hand drücken, die um so inniger ist, als ich die treue Liebe kannte, welche Sie an Ihre Carla fesselte. — Ob sie derselben würdig war? —

Als ich nach dem von Carla empfangenen Briefe in Ihr Haus ging, um das Kind zu holen, erzählte mir Stina, daß ein fremder schöner Herr gekommen wäre, dem Frau Bannert mit dem Rufe: „Axel" in die Arme geflogen, daß sie dann lange mit ihm im leisen Gespräch auf dem Sopha gesessen und zuletzt nach flüchtigem Abschied von dem Kinde, mit ihm das Haus verlassen hätte.

Alte, tiefsinnige Beziehungen zu diesem Manne sind hierbei unverkennbar, und wie seltsam ist es auch, daß sie mir in diesem Briefe den Grund ihrer Abreise verschwiegen hat! — Daß diese geheimnisvolle Reise mit dem Tode geendet hat, mit dem Tode, der ja jede Erklärung, jede Entschuldigung unmöglich macht, ist sehr, sehr traurig, besonders da alle Nebenumstände auch gar kein Licht über die ganze Angelegenheit breiten.

Carla's Hinscheiden im Krankenhause, wo kein Mensch sie kannte, wo sie einsam und verlassen starb, scheint mir ein sicherer Beweis, daß der sie begleitende Fremde nicht in die Oeffentlichkeit hatte treten wollen oder können. — Ja, das Schicksal lastet schwer auf Ihnen, armer Freund und nur die Zeit wird die blutende Wunde des Schmerzes und der Schmach heilen können. Vielleicht dient es aber zu deren Linderung, wenn ich Ihnen das Versprechen gebe, Ihrem Kinde eine treue Mutter zu sein, die es sicher behüten und nie, nie verlassen wird. Wenn es Ihnen möglich ist, überzeugen Sie sich bald von dessen Wohlergehen und zeigen dem Kinde, daß es noch einen liebevollen, tapfern Vater besitzt, der als ein starker Mann Schmerzen und Enttäuschungen überwindet.

In treuer Freundschaft
Ihre Margarethe Billing."

Wieder entfiel das Blatt der Hand des Lesenden und er sank tief aufathmend auf seinen Sitz zurück.

Die geängstigte Magd wagte noch einmal, das Zimmer zu betreten; wieder wurde ihr der Wink, sich zu entfernen. Sie blieb stehen und sagte leise: „Soll ich das Kind holen?"

„Hinaus", donnerte ihr Bannert zu, der im Ueberrock, wie er angekommen, auf einem Stuhl saß; „hinaus, sage ich. Ich will kein Kind sehen, — ich habe kein Kind mehr."

Die Nacht verging, — Stina blieb im Hausflur und horchte zuweilen nach dem Zimmer hin; in demselben blieb es still. — Am Morgen ging sie wieder hinein; das Zimmer war leer und das Fenster offen. —

„Der Schmerz über den Verlust seiner Frau hat ihn fortgetrieben, er wird wieder kommen," sagten Bannert's Freunde, als sie dessen rätselhaftes Verschwinden hörten.

„Er wird wieder kommen," sagte sich auch Margarethe täglich, wenn sie Thyra auf den Armen haltend am Fenster stand, und erwartungsvoll auf die Straße schaute. Woche auf Woche, Monat auf Monat verfloß; Bannert kam nicht wieder.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

holten Wunsch der Schwester des Prinzregenten, der Herzogin von Modena, die den Pfarrer kennen zu lernen wünschte.

Augsburg, 24. Dez. Seit längerer Zeit kamen auf dem hiesigen Bahnhof zahlreiche größere Diebstähle und zwar auf der Laderampe, in den Güterhallen vor. Die Diebsbande wurde nun entdeckt und die Hauptbeteiligten, nämlich die Taglöhner Andres Rieger und Schröttle verhaftet. Bei den Haussuchungen wurde ein ganzes Warenlager gefunden.

Berlin, 24. Dez. Die Feuerwehr rettete bei einem heute nacht ausgebrochenen Brande in der Wassergasse vierzehn Personen, welche sich auf die anliegenden Dächer geflüchtet hatten und sich dortselbst in großer Gefahr befanden. Die Feuerwehr holte dieselben mittelst Leitern herab.

— Dem Reichstage ist für die Militärkommission ein reichhaltiges Material zur Ergänzung der Militärvorlage zugegangen.

— Unter der Ueberschrift: „Was der Panamaskandal lehrt", schreibt die „Bank- und Handels-Zeitung": „Man findet in deutschen Zeitungen mit gewisser Regelmäßigkeit immer wieder Deklamationen darüber, wie wenig die deutsche Staatsfinanzverwaltung ihr Geschäft verstehe. Die französische Staatsrente steht im Börsenkurse etwa 15 Prozent höher als die soliden preußischen und deutschen Staatsanleihen, das ist wahr. Es ist aber auch war, daß durch ein verderbliches System, welches Hochfinanz und Regierung in einen und denselben Topf wirft, das Kartenhaus der französischen Rente aufgebaut worden ist und daß ein elementarer Sturm der Entrüstung nicht nur das Kartenhaus, sondern das ganze System gelegentlich einmal wegfegen wird. Unsere deutschen Staatsanleihen ruhen auf breiter, gefestigter und sicherer Basis, und wir können unserer Staatsregierung angesichts des Panama-Skandals und des durch diesen Skandal beleuchteten verderbenbringenden politisch-finanziellen Aussaugersystems nicht genug danken, daß sie es verstanden hat, rechtzeitig und zielbewußt alle Eingriffe engerisch abzuweisen. Hätte er einmal Fuß gefaßt, würde der Geldsack auch bei uns seine Macht auf immer weitere Kreise ausdehnen und schließlich auch unseren Beamtenstand zu unterminieren versuchen. Eine starke Monarchie, wie wir sie haben, ist das sicherste Bollwerk gegen derartige Zustände."

Berlin, 27. Dez. Beim Gesundheitsamte vom 24. bis 27. Dez. Mittags gemeldete Cholerafälle: In Hamburg zwei Neuerkrankungen.

Hamburg, 26. Dez. Ein 40jähriger österreichischer Arzt, Dr. Mangold, früher hier zur Cholerazeit angestellt, erschoß sich in einem Waffenladen aus Nahrungssorgen.

Die hungernden Vögel bitten um Brot!

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hirsau.

Submissionsverkauf von Nadelstammholz.

Los Nr.	Waldteil.	Stammzahl Ta.	Fi.	Fo.	zus.	Sortiment.		Klasse I.	II.	III.	IV.	V.
								Festmeter.				
	Distr. Ottenbronnerberg											
1	Abt. 2 Pflanzschule	10	56	1	68	Langholz,	norm.	11	30	16	11	1
2	daselbst	12	104	11	127	"	"	3	22	33	33	2
3	"	4	39	1	44	"	Aussch.	8	17	18	7	—
4	"	2	35	18	55	"	"	3	10	13	14	1
5	"	2	5	—	7	Sägholz,	norm.	2	3	1	—	—
6	"	2	5	2	9	"	Aussch.	3	3	4	—	—
7	Abt. 3 Mönchloch	1	33	4	38	Langholz,	norm.	15	17	8	5	1
8	daselbst	1	51	3	55	"	"	5	21	20	8	2
9	"	5	42	1	48	"	"	7	11	8	11	1
10	"	—	20	19	39	"	Aussch.	34	14	3	9	—
11	"	3	35	21	59	"	"	21	17	18	11	1
12	"	3	46	3	52	"	"	13	31	17	6	1
13	"	—	1	—	1	Sägholz,	norm.	—	0,3	—	—	—
14	"	3	7	3	13	"	Aussch.	4	6	5	—	—
15	Abt. 16 Pfriemenhau	11	—	5	16	Langholz,	Aussch.	—	—	—	2	1
	Distr. Altburgerberg											
16	Abt. 11 Blaiche	61	5	—	66	"	norm.	—	5	7	16	1
17	daselbst	33	—	—	33	"	Aussch.	—	9	20	4	—
18	"	2	—	—	2	Sägholz,	norm.	—	2	1	—	—
19	"	5	—	—	5	"	Aussch.	—	3	2	—	—
	Distr. Lützenhardt											
20	Abt. 11 Tirolerwald	5	2	—	7	Langholz,	norm.	—	—	—	1	—
21	Abt. 16 Wolfsgrub	45	3	2	50	"	"	—	—	—	10	2
22	daselbst	57	1	3	61	"	Aussch.	—	—	1	21	—
23	"	2	—	1	3	Sägholz,	norm.	—	—	1	—	—
24	"	1	—	—	1	"	Aussch.	—	1	—	—	—
25	Abt. 21 Sauklausen	38	—	3	41	Langholz,	norm.	—	—	—	12	1
26	daselbst	41	—	9	50	"	Aussch.	—	—	6	17	—
27	"	5	—	—	5	Sägholz,	norm.	—	1	2	—	—
28	"	15	—	2	17	"	Aussch.	3	5	6	—	—
	Distr. Weckenhardt											
29	Abt. 24 Rehgrund	1	49	—	50	Langholz,	norm.	—	—	—	1	5
30	Abt. 40 Blindbergebene	22	—	—	22	"	"	—	—	—	2	2
31	daselbst	6	—	1	7	"	Aussch.	—	—	—	1	—
32	"	2	—	—	2	Sägholz,	norm.	—	—	0,3	—	—
33	"	—	—	1	1	"	Aussch.	—	—	0,2	—	—
	Distr. Lützenhardt											
34	Abt. 37 Oelgrund	82	1	—	83	Langholz,	norm.	—	—	30	19	1
35	daselbst	29	1	—	30	"	Aussch.	—	4	9	8	—
36	"	4	—	—	4	Sägholz,	norm.	—	2	2	—	—

Die Offerte sind in ganzen und 1/10-Prozenten der Revierpreise ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz" versehen, bis längstens

Dienstag, den 3. Januar, vormittags 9 Uhr,

beim Revieramt einzureichen, von dem Formularien hiezu bezogen werden können. Die Eröffnung der Offerte findet am gleichen Tage, vormittags 10 Uhr, im Rathaus zu Calw statt.

Böblingen.

Markt-Konzession.

Die Stadtgemeinde Böblingen, welcher durch Entschließung der Königl. Kreisregierung Ludwigsburg vom 29. März 1887 die Erlaubnis zur Errichtung je eines weiteren **Rindvieh- und Schweinemarktes am letzten Donnerstag im Monat August** und am **Donnerstag vor dem vierten Advent** zunächst auf die Dauer von fünf Jahren erteilt worden ist, hat um Verlängerung dieser Marktberechtigungen auf unbestimmte Zeit nachgesucht.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs innerhalb der Frist von **14 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Den 27. Dezember 1892.

Königl. Oberamt.
Enzenmüller, Amtmann.

Revier Hirsau.

Stangen-Verkauf

am Dienstag, den 3. Jan., vormittags 11 Uhr, im Rathaus in Calw aus Lützenhardt, Abt. Ernstmühlerplatte und Weckenhardt Abt. Blindbergebene:

Werkstangen: 182 I., 153 II., 16 III. Kl.,
Hopfenstangen: 757 I. Kl., 829 II. Kl., 204 III. Kl. 300 IV., 1090 V. Kl.;
Reisstangen 4,1—5 m lang 430 St.
Die Stangen sind vorwiegend Weißtannen.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr
Bibelstunde
im Vereinshaus.

Marie Schumacher
Fürchtegott Mitschelen
Lehrer
Verlobte
Calw Haiterbach
Weihnachten 1892.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, welche unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater **Christian Schlotterbeck** sen. während seinem langen Leiden erfahren durfte, für die so schönen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders auch den Herren Ehrenträgern, sagen den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Ein fleißiges, ehrliches
Mädchen
wird bei gutem Lohn auf Lichtmeß gesucht. Zu erfr. im Compt. d. Bl.

Milch
ist zu haben im „Schiff".

Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei allen Husten, Heiserkeit Katarrhen 2c. sind die ärztlich empfohlenen, allein echten **Carl Nills Spitzwegerich-Brustbonbons** in Pak. à 20 ₰ und 40 ₰ und **Spitzwegerich-Brustsaft** à Fl. 50 ₰ und 1 ℳ.

Nur echt, mit meinem Namen versehen, zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Spezereihandlungen.

Carl Nill, Stuttgart.

Nur echt bei **Heinr. Schnauffer**, Kond. beim Rößle, Calw; **H. Ade**, Althengstett; **J. H. Gulde**, Deckenpfronn; **L. Weiß**, Stammheim b. Calw; **Fr. Marg. Kusterer Wwe.**, Unterreichenbach.

Wechselformulare
sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Auf **Sylvesterabend, den 31. ds.**, lade zu

Metzelsuppe und Gansessen

höflichst ein.

C. Frohnmeyer
z. Kanne.

Gratulations- und Scherzkarten

in großer Auswahl bei

Carl Fakmann.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Die Beträge der mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 5 Pfennig Dividende.

Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.

Emil Georgii und
Emil Staudenmeyer, Verw.-Aktuar, **Calw.**

Das Neueste in

Glückwunsch- und Scherzkarten

sowie

Postkarten mit Ansichten von Calw

empfiehlt in großer und reicher Auswahl

Emil Georgii.

Der Unterzeichnete empfiehlt

Kayser-Nähmaschinen,

anerkannt vorzügliches Fabrikat, mit den neuesten praktischen Verbesserungen versehen.
Elegant. — Solid.

Familien- und Handwerker-Ringschiffmaschinen
von thatsächlich unerreichter Leistungsfähigkeit.

Heinr. Perrot, Mechaniker,
Calw.

Neujahrswunschkarten

in großer Auswahl und neuem Sortiment empfiehlt

J. C. Mayer.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens**, sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Schutzmarke.
C. Brady.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit** oder **Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz**, falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber-** und **Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady**, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Calw: Wieland & Pfleiderer (Alte Apotheke); in **Liebenzell:** Apoth. Staib; in **Teinach:** Apoth. Jul. Kopp.

Für vorteilhafte und gewinnbringende Milcherzeugung, Kälber-, Schweine-, Ochsen- und Schafmästung, Pferde- und Geflügelfütterung empfehle ich das vorzügliche

Thorley'sche Mastpulver. Zeugnisse zuverlässiger Landwirte zu Diensten.

Mk. 1. 15 für 10 Packete bei **W. Betz,** Kaufmann, **Liebenzell.**

Spiegel

in jeder Größe,

Oval- und Photographierahmen,
große Auswahl,
Einrahmungen von Bildern jeder Art,

billigst bei

W. Schwämmle
(beim Rößle).

Ueberall zu haben.

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Anerkannt beste Fabrikate.

Stockfische,

reinst gewässerte, empfiehlt

Friedr. Kohler.

Zavelstein.

2400 Mark

Pfleggeld sind sofort gegen doppelte Sicherheit auf einen oder mehrere Posten auszuleihen bei

Andreas Bauer.

Tröllenshof,
Station Wildberg.

Auf hiesigem Gute werden

3 Farren,

1½- und 2-jährig, Simmenthaler-Mäßkircher Kreuzung, dem Verkauf ausgesetzt.

Abreiss- und Wandkalender
in großer Auswahl
bei **C. Georgii.**

Sehr beachtenswert für

Hausfrauen!

Alte Wollsachen aller Art, gestrickt und gewoben, und andere rein wollene Abfälle werden zu sehr haltbaren **Kleider- und Unterrockstoffen, Buckskin, Schlafdecken und Teppichen** umgearbeitet in der Fabrik von **R. Eichmann, Ballenstedt.**

Muster und Preisverzeichnis sind in der Annahmestelle bei **W. Naschold Witwe,** Bischoffstr. 463 einzusehen.

Gutachten. Herr **Carl Retter** in **München** übergab mir eine als **„Haarwasser"** bezeichnete Flüssigkeit mit dem Gesuche, dieselbe zu prüfen und gutachtlich darüber zu berichten. Dieses Haarwasser enthält der damit angestellten Analyse zufolge durchaus keine den Haaren nachteilige Materien; ihre Bestandteile sind vielmehr solcher Art, daß von dem Gebrauche des Mittels **eher ein wohlthätiger Einfluß** auf das Wachstum der Haare zu erwarten ist und steht daher ihrer Anwendung keinerlei Bedenken entgegen. München, 7. Sept. 1867. (L. S.) Dr. G. C. Wittstein. Zu haben um 40 ₰ und ℳ 1. 10 bei **Wieland & Pfleiderer, Alte Apotheke** in **Calw.**

Für Sägmüller und Holzhändler.

Die Lieferung von 500 qm forchenen Riemen, sowie **400 bis 500 qm Schiffdielen, trockene, dürre Ware,** ist an den Wenigstnehmenden zu vergeben. Offerten nebst Preisangabe pro qm franco Baustelle Bleichstraße Pforzheim nehmen entgegen

H. Mayer & M. Bückel,
östl. Karl-Friedr.-Str. 112,
Pforzheim.

Teinach.

1 Blasbalg,

für Schlosser oder Schmiede, einige Jahre benützt, wird billig abgegeben von

Joh. Fuchtmann.

Oberhaugstett.

600 Mark

Pflegschaftsgeld zu 4½ % liegen zum Ausleihen parat bei

Johs. Holzäpfel.

---

300 Mark

können gegen doppelte Sicherheit sogleich ausgeliehen werden.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Calw. Fruchtpreise am 24. Dezember 1892.

Getreidegattungen.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr	Gesamt-Betrag	Heuriger Verkauf	Im Rest gebl.	Höchst. Preis		Wahrer Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnittspreis. mehr		wenig	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	₰	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Weizen alt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	16	16	16	—	6	50	6	50	6	50	104	—	—	—	—	13
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	10	12	22	12	10	6	50	6	33	6	30	76	—	—	—	—	13
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	10	28	38	28	10							180	—				

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw